

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 19 (1978)
Heft: 10

Rubrik: Die Sicherheit der Kernkraftwerke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sicherheit der Kernkraftwerke

In der Zeitschrift «Sowjetunion heute» (Moskau, Nr. 2/1978) hat Prof. Jewgenij Worobjow über die Massnahmen referiert, die man in der UdSSR beim Bau von Atomkraftwerken zum «hygienischen Schutz der Bevölkerung» trifft. Bei der umfangreichen Aufzählung der Vorkehrungen und der dafür zuständigen Instanzen fällt auf, dass die Mitsprache der Bevölkerung oder auch nur ihre Konsultation nirgends erwähnt ist.

Ueber die Gewährleistung der Sicherheit für die Bevölkerung schreibt Worobjow unter anderem:

In der Sowjetunion wird diese Aufgabe durch gemeinsame Anstrengungen der Wissenschaftler und Praktiker betriebshygienischer, Projektierungs-, Konstruktions-, Forschungs- und sonstiger Einrichtungen und Betriebe erfüllt. Ihre Forderungen sind im Dokument «Allgemeine Bestimmungen der Strahlensicherheit von Kernkraftwerken» niedergelegt.

● Mehrere Organisationen kontrollieren die Ge-

fahrlosigkeit der Kernkraftwerke. Zu solchen Einrichtungen gehört auch das «Staatliche Komitee für Nutzung der Atomenergie der UdSSR» (russ. Abk. Gosatomnadsor) — die Staatliche Kernenergieaufsicht. Dem Ministerium für Gesundheitswesen der UdSSR (die Staatliche Hygieneaufsicht) obliegt die Kontrolle über die Einhaltung der Sanitätsregeln und -normen der Strahlensicherheit. Die Kontrolle beginnt mit der Wahl des Standortes des künftigen Kernkraft-

werks und erstreckt sich bis zur Inbetriebnahme und weiter auf seinen Betrieb.

● Auf der ersten Etappe — bei der Wahl des Standortes — erteilt die Staatliche Hygieneaufsicht ihre Empfehlungen dem Ministerium für Gesundheitswesen der UdSSR. Das Ministerium trifft die endgültige Entscheidung: Es gestattet oder verbietet den Bau eines Kernkraftwerkes.

● Zwischen einem Kernkraftwerk und den anliegenden Wohngebieten wird eine hygienische Schutzzone gebildet. Die Menge radioaktiver Abfälle wird auf ein Minimum reduziert. Das Projekt sieht unbedingt Massnahmen zur effektiven Unschädlichmachung von gasartigen, flüssigen, festen und Aerosol-Abprodukten vor, deren Abtransport und Entsorgung unter Einhaltung striktester hygienischer Bestimmungen erfolgt.

● Die Abgase werden von radioaktiven Verunreinigungen gesäubert. Der Säuberungsgrad der Abgase muss dabei die völlige Strahlensicherheit gewährleisten.

● Alle radioaktiven Abwässer werden sorgfältig gereinigt und können danach in Kreislaufwasserversorgungssystemen Verwendung finden. Nur ein unbedeutender Teil des Abwassers mit einer Radioaktivität, die unter dem zulässigen Grenzwert für Naturgewässer liegt, darf in die Gewässer eingeleitet werden.

● Konzentrierte flüssige und trockene radioaktive Abprodukte werden in besonderen Speichern gelagert.

● Ein besonderer Aussendosimetriedienst überwacht ständig die Strahlungsverhältnisse in der Umgebung des Kernkraftwerkes. Unter Kontrolle steht ein Umkreis von 10 bis 12 km. ■

Eine neue wissenschaftliche Reihe unseres Verlages!

Studien zur österreichischen und internationalen Politik

Herausgegeben von Peter Gerlich und Anton Pelinka

Politische Fragen werden in Oesterreich bislang vorwiegend in Pamphleten, Polemiken, Parteiaussendungen und Memoiren behandelt. Die Wissenschaft hat sich höchstens von normativ-rechtlicher Sicht aus dazu geäußert. So ist eine fühlbare Lücke entstanden. Wie wird in Oesterreich tatsächlich Politik gemacht und von wem? Die neue Reihe soll diese Fragen beantworten helfen und damit eine Lücke schliessen. In kurzen und kompakten Analysen werden wesentliche Probleme wissenschaftlich, zugleich aber ohne von Fachjargon überladen zu sein, behandelt.



WILHELM BRAUMÜLLER
Universitäts-Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.
A-1092 Wien

Peter A. Ullram Band 1
Zwischen Bürokratie und Bürger
Sozialistische Kommunalpolitik in Wien, Stockholm und Bologna
1978, ca. 160 Seiten, Kart., ca. S 180.-

Arno Tausch Band 2
Politische Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums (Arbeitstitel)
1978, ca. 180 Seiten, Kart., ca. S 190.-

Josef Gärtner Band 3
Eurokommunismus in Oesterreich? Zur Entwicklung der KPÖ
1979, ca. 160 Seiten, Kart., ca. S 200.-

S. Katz Band 4
Die Rohstoffproblematik in der Nord-Süd-Konfrontation
1979, ca. 160 Seiten, Kart., ca. S 200.-

Pro Jahr erscheinen zwei bis drei Bände!